

Auszug aus der Gang-Tabelle

I Laufende Nr.	II					I Laufende Nr.	II						
	Name und Wohnung des Fabrikanten	III Fabrik-Nr.	VI A	VII B	VIII C		IX A+2B+C	Name und Wohnung des Fabrikanten	III Fabrik-Nr.	VI A	VII B	VIII C	IX A+2B+C
<b>Klasse I</b>						<b>Klasse I</b>							
1	F. Dencker, Hamburg	291	-0,18	0,17	-0,005	0,52	29	F. Lidecke, Geestemünde	271	+1,00	0,59	+0,001	2,18
2	A. Lange & Söhne, Glashütte i. Sa.	30	+0,25	0,23	+0,004	0,71	30	F. Lidecke, Geestemünde	278	-0,94	0,69	-0,007	2,33
3	Th. Knoblich, Hamburg	2645	-0,35	0,23	-0,003	0,81	31	F. Lidecke, Geestemünde	257	+1,69	0,40	-0,008	2,50
4	F. Dencker, Hamburg	294	-0,33	0,29	-0,002	0,91	<b>Klasse II</b>						
5	Th. Knoblich, Hamburg	2642	-0,59	0,17	-0,005	0,93	1	W. Bröcking, Hamburg	1913	-0,49	0,32	+0,014	1,14
6	L. Jensen, Glashütte i. Sa.	9	+0,40	0,27	-0,002	0,94	2	F. Dencker, Hamburg	292	+0,43	0,39	-0,014	1,22
7	L. Jensen, Glashütte i. Sa.	6	-0,41	0,27	-0,001	0,95	3	W. Bröcking, Hamburg	1419	-0,56	0,36	-0,013	1,29
8	Th. Knoblich, Hamburg	2672	-0,35	0,34	-0,008	1,05	4	F. Dencker, Hamburg	297	+0,76	0,28	-0,011	1,33
9	A. Lange & Söhne, Glashütte i. Sa.	29	+0,25	0,44	-0,005	1,13	5	F. Dencker, Hamburg	295	+0,89	0,24	-0,012	1,38
10	W. Bröcking, Hamburg	1912	+0,83	0,17	-0,009	1,18	6	F. Lidecke, Geestemünde	268	-0,71	0,46	-0,012	1,64
11	Th. Knoblich, Hamburg	2522	+0,50	0,34	-0,009	1,19	7	A. Kittel, Altona	267	-0,48	0,60	-0,015	1,69
12	A. Mager, Brake a. W.	140	-0,35	0,42	-0,007	1,20	8	F. Dencker, Hamburg	296	+0,96	0,48	-0,011	1,93
13	Th. Knoblich, Hamburg	2519	-0,73	0,27	-0,004	1,27	9	F. Schlesicky, Frankfurt a. M.	3029	+0,80	0,77	-0,007	2,35
14	F. Lidecke, Geestemünde	273	+0,72	0,28	-0,004	1,28	10	F. Dencker, Hamburg	289	+1,52	0,42	-0,012	2,37
15	F. Dencker, Hamburg	298	+0,95	0,20	-0,007	1,36	11	L. Jensen, Glashütte i. Sa.	11	+0,61	0,95	-0,008	2,52
16	Th. Knoblich, Hamburg	2676	-0,53	0,45	+0,002	1,43	12	F. Lidecke, Geestemünde	267	+0,79	0,91	-0,008	2,62
17	Th. Knoblich, Hamburg	2517	-0,90	0,27	-0,010	1,45	13	W. Bröcking, Hamburg	1903	-1,05	0,81	+0,013	2,68
18	F. Dencker, Hamburg	290	-0,56	0,45	-0,002	1,46	14	W. Bröcking, Hamburg	1908	+1,26	0,75	-0,015	2,77
19	A. Mager, Brake a. W.	143	+0,86	0,31	+0,003	1,48	15	Th. Knoblich, Hamburg	2647	-0,76	1,07	-0,001	2,90
20	A. Mager, Brake a. W.	142	+0,77	0,35	-0,008	1,48	16	A. Kittel, Altona	263	+1,29	0,84	-0,007	2,98
21	Th. Knoblich, Hamburg	2518	-1,03	0,27	-0,010	1,58	17	A. Lange & Söhne, Glashütte i. Sa.	33	+2,50	0,26	-0,007	3,03
22	A. Mager, Brake a. W.	141	-0,60	0,52	-0,003	1,64	18	Th. Knoblich, Hamburg	2679	-0,67	1,18	+0,010	3,04
23	L. Jensen, Glashütte i. Sa.	16	+0,83	0,46	-0,006	1,76	19	F. Lidecke, Geestemünde	272	-1,69	0,68	-0,013	3,06
24	A. Kittel, Altona	256	-0,88	0,44	-0,007	1,77	20	W. Bröcking, Hamburg	1914	+1,25	0,96	-0,015	3,18
25	A. Lange & Söhne, Glashütte i. Sa.	36	+1,19	0,30	0,000	1,79	21	L. Jensen, Glashütte i. Sa.	14	+1,69	0,76	-0,002	3,21
26	W. Bröcking, Hamburg	1907	+0,81	0,49	-0,002	1,79	22	A. Kittel, Altona	254	+1,36	0,99	+0,005	3,34
27	A. Schuchmann, Wilhelmshaven	3	-1,03	0,39	-0,006	1,82	23	A. Lange & Söhne, Glashütte i. Sa.	34	+1,90	0,75	-0,006	3,41
28	A. Lange & Söhne, Glashütte i. Sa.	32	+1,15	0,43	-0,007	2,02							

Zu der vorstehenden Zusammenstellung ist zu bemerken, daß bei der Verteilung der Chronometer auf die einzelnen Klassen überall diejenigen Beurteilungsnormen zugrunde gelegt wurden, welche seit der 22. Wettbewerb-Prüfung eingeführt worden sind. Zum Ankauf für die Kaiserliche Marine gelangten im ganzen 23 Chronometer der I. Klasse und 5 Chronometer der II. Klasse.

Die für die Chronometer deutschen Ursprungs ausgesetzten

Prämien wurden für die folgenden Chronometer I. Klasse erteilt:

für das Chronometer	A. Lange & Söhne	Nr. 30	die erste Prämie	(Mk. 1200)
"	L. Jensen	9	zweite	(. 1100)
"	L. Jensen	6	dritte	(. 1000)
"	A. Lange & Söhne	29	vierte	(. 900)
"	W. Bröcking	1912	fünfte	(. 800)
"	F. Lidecke	273	sechste	(. 700)

## Wie reguliert man die Zylinderuhr zur Zufriedenheit der Kundschaft?

In Nr. 11 dieses Jahrganges hat Herr Kollege Thiesen einen Aufsatz über seine Erfahrungen im Regulieren von Taschenuhren gebracht. Sowohl diese Abhandlung als auch die Ausführungen des Herrn Kollegen Kießling in Nr. 15 sind zum genauesten Studium jedem zu empfehlen, der im Regulieren von Taschenuhren noch wenig Praxis hat. Daß es solche Uhrmacher noch sehr viele gibt, merkt man so recht beim Einstellen neuer Gehilfen. Im nachstehenden möchte ich nun einige Erfahrungen veröffentlichen, die dazu angetan sein sollen, jene vortrefflichen Aufsätze in Nr. 11 und 15 noch etwas zu ergänzen.

Bei dem Umfange meines Geschäfts, in welchem jährlich etwa 4000 reparierte und repassierte Taschenuhren zum Regulieren durch meine Hände gehen, habe ich mit der Zeit große Erfahrungen gesammelt; im nachstehenden spreche ich denn auch nur von Dingen, die tatsächlich zu empfehlen sind. Seit etwa fünf Jahren habe ich anhaltend die gleiche Methode verfolgt und in dieser Zeit an etwa 20000 Uhren erprobt. Diese haben sich daraufhin so gut bewährt, daß ich die angewandte Praxis jedem meiner Herren Kollegen empfehlen kann; wer es in dieser Weise versucht, wird nie wieder damit aufhören wollen.

Zunächst muß, wie schon Herr Kollege Thiesen ganz richtig erwähnte, eine gute Reparatur vorangegangen sein, ehe man mit der Lagenregulierung beginnt. Ganz besonders gefährlich ist es, wenn

dabei ein sogenannter „versteckter Fehler“ stehen bleibt. Ein solcher Fehler, der einem mitunter die größten Streiche spielt, ist beispielsweise das zeitweise Prellen der Taschenuhren. Leider kommt dieses so oft vor, daß fast bei jeder guten Repassage einer Zylinderuhr etwas hiergegen unternommen werden muß; denn sonst wäre bei den meisten Uhren ein genaues Regulieren von vornherein unmöglich. Besonders im Winter, wenn Damen-Zylinderuhren tagelang in einem kalten Raum liegen, ohne getragen zu werden, und dann gewaltig vorlaufen, darf man nie das Vorgehen ohne weiteres auf die Temperatur zurückführen; in sehr vielen Fällen ist die Ursache das erwähnte Prellen, das sorgfältig beseitigt werden muß.

Hat man nun seine Uhr so weit, daß sie weder prellt, noch Mängel an der Spirale zeigt (insbesondere auch keine Rostspuren), dann erst ist man gewappnet, die eigentliche Regulierung im Hängen und Liegen zu beginnen.

Und nun zu etwas Neuem, bis jetzt wenigstens noch nicht Erwähntem: Man reguliere jede Zylinderuhr so, daß sie im Liegen ganz genau, im Hängen aber etwa 1 Minute zu schnell geht. Dann erst kommt man — besonders bei den Damenuhren — zum richtigen Resultat. Die meisten Uhren (besonders aber die neuen, denen man ein Etui beigibt) werden nämlich während der Zeit, in der sie nicht getragen werden, im Etui liegend aufbewahrt. Da es nun oft vorkommt, daß solche Uhren tagelang liegen, ohne getragen